

Wehren und DRK arbeiten Hand in Hand

GROSSÜBUNG Chemieunfall bei Holzapfel fordert Rettungskräfte -
Schiedsrichter ziehen positive Bilanz

Sinn (kaw/s). Samstagnachmittag, 15.11 Uhr. In Sinn heulen die Sirenen. Alle Feuerwehren der Gemeinde sind im Einsatz: Bei der Firma Holzapfel wurden bei einem Unfall mit Methylamin "Mitarbeiter" schwer verletzt. Bei dem Szenario handelte es sich glücklicherweise um eine große Alarmübung.

Alle Freiwilligen Feuerwehren der Glockengießergemeinde waren alarmiert worden. Sinn, Fleisbach und Edingen rückten aus, nachdem die Brandmeldeanlage bei Holzapfel losging. Wenige Minuten später rollten die Einsatzfahrzeuge auf den Hof des Metallveredelungsbetriebs, die Wehrleute agierten vorbildlich und nach Vorschrift. Schnell war der Einsatzort ausgemacht und die Gefahr durch die chemische Lösung erkannt.

Darin waren sich nach der Übung die Schiedsrichter einig. "Das ist gut gelaufen, wie die Gefahr erkannt und auf sie reagiert wurde. Die Erstmaßnahmen waren hervorragend", lobte Thomas Henrich von der Fleisbacher Feuerwehr, der mit Jens Krämer von der Herborner Wehr und mit dem stellvertretenden Sinner Gemeindebrandinspektor Jens Petri die Übung konzipiert hatte.

Angenommen wurde ein Unfall bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten in der Halle. Aus einem Behälter waren 1000 Liter Methylamin ausgelaufen, Verätzungen bei Mitarbeitern war die Folge. Eine Person war nicht ansprechbar, eine Verletzte schrie gleich am Eingang um Hilfe. Ein Mitarbeiter war an einer Galvanikanlage durch den ätzenden Stoff verletzt worden.

Die Aufgaben wurden von den Wehrleuten der Gemeinde Sinn gemeistert. Auch die Zusammenarbeit mit der nachalarmierten Feuerwehr Herborn funktionierte gut, bestätigten die Schiedsrichter direkt nach der eineinhalb Stunden dauernden Alarmübung.

Die Kooperation mit dem Rettungsdienst Dill, der für das Üben des Ernstfalls in Sinn zwei Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteeinsatzfahrzeug (NEF) samt Besatzungen geschickt hatte, sei ebenfalls gut verlaufen, sagte Henrich. Man habe nicht oft die Gelegenheit, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren mit den Hauptamtlichen vom Rettungsdienst üben könnten. Umso besser sei es, dass alles gut funktioniert habe.

Das Schiedsrichterteam zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf der Alarmübung. Kommunikation, Koordination und Nachrichtenfluss waren einige der Schwerpunkte, nach denen sie besonders aufmerksam schauten. Die überörtliche Zusammenarbeit und die Kooperation mit den Rettungsdienstmitarbeitern bekamen auf den Wertungsbögen Pluspunkte.

Insgesamt waren am Samstag fast 50 Einsatzkräfte von den Feuerwehren aus Sinn, Fleisbach, Edingen und Herborn sowie die Besatzungen der Rettungswagen im Einsatz. Das DRK Siegen hatte die Verletztendarsteller zur Verfügung gestellt, darüber hinaus gab es einen (geplanten) Atemschutznotfall eines Feuerwehrmannes.



Großeinsatz auf dem Gelände der Firma Holzapfel: Im Rahmen einer Übung arbeiten die Sinner Feuerwehren und DRK-Rettungskräfte Hand in Hand.



Bei dem Chemieunfall hatten sich Beschäftigte mit Methylamin verätzt. Unter Atemschutz bargen Feuerwehrleute die Opfer.

Text: www.mittelhessen.de Bilder: Weber